

**Anfrage aus dem Kreistag**

eingereicht am:	06.12.2025
zur Beantwortung am:	in der KT-Sitzung am 08.12.2025
Fragesteller:	Frau Genzel, Bürgeranfrage
zur Bearbeitung an:	LSZ
Termin:	15.01.2026

**Anfrage:**

Frau Susanne Genzel, Fachbereichsleiterin Kindertagesstätten stellt in Ergänzung ihrer zum Kreistag eingereichten Bürgeranfrage vom 05.12.2025 folgende Fragen:

1. Warum weicht die jetzige Darstellung der Kreisverwaltung zur Arbeit der Thüringer-Eltern-Kind-Zentren von der Evaluation der Jahre 2019 – 2023 ab, in denen die Verwendung der Mittel als sachgerecht angesehen worden ist?
2. Es gab nur jeweils ein persönliches Gespräch vor Ort (Ende 2024/Anfang 2025) in den Einrichtungen, in denen keine inhaltlichen Hinweise oder Auflagen gegeben und die Angebote der ThEKiZ und deren Entwicklung sehr wertschätzend aufgenommen worden sind. Warum wurde uns erst jetzt und über das Bürger-Info-Portal bekannt, dass es hier Kritikpunkte gibt und die Planung der ThEKiZ neu gedacht werden soll?
3. Woher kommt die Annahme, dass ThEKiZ bevorzugt im ländlichen Raum zu installieren sei? Allein in Erfurt gibt es 11 Einrichtungen dieser Art, ebenso in Jena.
4. Als Sprecherin der AG Kita bin ich verwundert, dass dieses Thema nicht in diesem Gremium angesprochen wurde. Weshalb ist das so? Wie, zu welchem Zeitpunkt und zu welchem Inhalt wurde die Kita-Fachberatung des Landkreises mit einbezogen? Welche Rolle spielt die Kita-Bedarfsplanung, in denen die ThEKiZ namentlich genannt sind?
5. In den fachlichen Empfehlungen werden mehrere mögliche Modelle beschrieben, wie sich ThEKiZ ausrichten können. Verschiedene Organisationsmodelle der ThEKiZ sind demnach möglich. Es wird kein bestimmter Organisationstyp verbindlich vorgegeben, sondern der Gestaltung nach den Bedingungen vor Ort Raum gegeben. Vier verschiedene Organisationsformen werden hier vorgestellt: Modell „Unter einem Dach“, das Modell „Lotse“, die „Galerie“ und das „Verbundmodell“.

Die gewünschte Umsetzung des von Ihnen scheinbar präferierten Modells „Lotse“ wurde nicht an uns kommuniziert. Wir haben mit den Mitarbeitenden der Einrichtungen und mit der Unterstützung der Prozessbegleitung vor Ort im

Prozess unterschiedliche Organisationsformen gewählt, z.B. auch Modell „Unter einem Dach“.

Zu welchem Zeitpunkt wurde die inhaltliche Ausrichtung und die durch den Landkreis präferierte Organisationsform an die Träger und/oder Einrichtungen kommuniziert. Warum gab es dazu keinen fachlichen Austausch mit uns?

6. Warum wurde nicht wahrgenommen, dass alle Angebote in der Thüringer KITA APP hinterlegt sind. Warum soll es nicht das Modell Lotse sein, denn das beschreibt es nämlich.

### **Antwort:**

Zu 1.:

Die Evaluation betrifft den benannten Zeitraum. Nach Kommunikation mit der Fach- und Forschungsstelle ThEKIZ im November 2024 ergaben sich Hinweise für die Verwaltung, dass eine intensivere Prüfung der Verwendung in Anlehnung an die Vorgaben der Fachlichen Empfehlungen ThEKIZ (Stand: August 2021) erfolgen muss. Die Abgrenzung der zusätzlichen Angebote der ThEKIZ von den bestehenden gesetzlichen Aufgaben nach § 7 Thüringer Kindergartengesetz ist deutlicher vorzunehmen.

Nach Besuch aller ThEKIZ-Einrichtungen durch Frau Lüneburger/Fach- und Forschungsstelle ThEKIZ in der zweiten Jahreshälfte 2024 wurden entsprechende Hinweise vor Ort gegeben.

Zu 2.:

Frau Koch hat in den Vor-Ort-Gesprächen in den ThEKiZ entsprechende Hinweise erteilt. Die Hinweise durch die verantwortliche Mitarbeiterin der Verwaltung (Frau Koch) sind zu berücksichtigen und entsprechend auch in der weiteren Umsetzung zu beachten. Die Neuausrichtung der ThEKiZ ergibt sich aus den unter Punkt 1 und 2 genannten Gründen als Entscheidung der Verwaltung.

Zu 3.:

Die Informationen resultieren aus dem Gespräch der verantwortlichen Mitarbeiterin (Frau Koch) mit der Fach- und Forschungsstelle (Frau Lüneburger). Diese Hinweise wurden für die weiteren Überlegungen und den zu erstellenden Bedarfsplan aufgenommen. Gemäß der Fachlichen Empfehlungen ThEKIZ unter Punkt 2.2 „wird die Entscheidung über die Etablierung von neuen ThEKiZ Einrichtungen sowie die Weiterführung von bereits etablierten Einrichtungen auf kommunaler Ebene auf der Grundlage der integrierten Fachplanung im LSZ getroffen“.

Die Bedarfsplanung für das LSZ ist fortzuschreiben. In der aktuell noch gültigen Kita-Bedarfsplanung 2025-2026 finden Sie den Hinweis, dass „bis zum Jahresende 2025 über einen Kreistagsbeschluss die Finanzierung der aktuell ausgewiesenen ThEKIZ gesichert ist“ und die Finanzierung der ThEKiZ ab 2026 davon direkt abhängig ist.

Erfurt und Jena als Vergleich anzuführen ist nicht sachgerecht, da es sich hier um Städte handelt. In den Landkreisen beschränkt sich eine Bedarfsplanung nicht auf Städte, sondern das gesamte Gebiet.

Zu 4.:

Die Kita-Bedarfsplanung verweist wie bereits beschrieben, auf die zu erstellende Bedarfsplanung für das LSZ und die Sicherung der Finanzierung bis Ende 2025 und ist Ihnen bekannt sowie auf der Homepage frei zugänglich. Die Gestaltung der Themen in der AG Kita obliegt den Mitgliedern und wird nicht von der Verwaltung vorgegeben.

Zu 5.:

Unter Punkt 3.3 der Fachlichen Empfehlungen werden die qualitativen Entwicklungsfelder (z.B. bedarfsorientierte Angebote für Eltern und Familien, Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit...) beschrieben. Diese Entwicklungsfelder sind in allen benannten Modellen umzusetzen und damit unabhängig von der Wahl des Modells. Das Modell beschreibt eine Organisationsform zur Steuerung und Durchführung der Angebote.

Die Bedarfsplanung für das LSZ ist aktuell fortzuschreiben, Anpassungen der inhaltlichen Ausrichtung werden darin beschrieben. Ein Austausch zu den relevanten Punkten hat in den Vor-Ort-Besuchen und dem Sozialausschuss am 22.10.2025 stattgefunden. In der aktuell noch gültigen Kita-Bedarfsplanung finden Sie den Hinweis, dass „bis zum Jahresende 2025 über einen Kreistagsbeschluss die Finanzierung der aktuell ausgewiesenen ThEKIZ gesichert ist“. Ein Rechtsanspruch zur Finanzierung aus LSZ-Mitteln begründet sich nicht. Am 23.09.2025 hat uns das Ministerium die Förderhöhe mitgeteilt, sodass im Sozialausschuss dann mitgeteilt wurde, welche Änderungen angedacht sind.

Zu 6.:

Die App wurde in 2025 als Kommunikationsinstrument genutzt und dies trägt dem Wunsch aus den Gesprächen Rechnung.

Bezugnehmend auf die Ausführungen unter Punkt 5 beschreibt die Wahl des Modells lediglich eine Organisationsform, unabhängig von den umzusetzenden Zielen, die in allen Varianten gleich sind.

---

Datum, Unterschrift (digital)